



## Universität zu Lübeck Medizinische Fakultät

### Evaluation der Lehrveranstaltungen WS 2008/09 Anmerkungen zur Campusatmosphäre

#### 1. Studienjahr

##### Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Die Öffnungszeiten der Bibliothek sollten noch verlängert und die Sitzplätze vermehrt werden.
- Einige Dozenten kommunizieren von oben herab. Sie verlangen von den Studenten, dass man sich auf Augenhöhe trifft, lassen dies jedoch selbst nicht zu.
- Einige Professoren der Anatomie bauen einen zu hohen Druck auf, der eher einschüchtert als motiviert – das heißt nicht, dass von einem Studenten nichts gefordert werden soll, es geht nur um die Art und Weise. Außerdem: Professoren der sog. Nebenfächer hielten es zu meinem Bedauern für nötig, sich fortwährend über die Beschränktheit der Medizinstudenten zu belustigen und unsere Demotivation schon am Anfang vorauszusetzen – kein guter Anfang, um neugierige Geister zu fesseln.
- großes Manko... die Bibliothek, in der man probiert, in Ruhe zu lernen. Dort trifft man jedoch nur auf Baulärm und überfüllte Plätze.
- Ich finde es schade, dass man hier nur mit Naturwissenschaftsstudenten zu tun hat. Aber auch der Kontakt mit Studenten anderer Fachschaften ist schwierig. Einen Lösungsvorschlag habe ich jedoch leider momentan nicht.
- Ich hätte gerne mehr Entscheidungsfreiheit
- Ich würde mir einen Ort wünschen, an dem die Studenten in gemütlicherer Atmosphäre zum Plausch, Austausch und Lernen kommen könnten, als in der Bibliothek oder der Mensa.
- Manchmal ist es doch ein bisschen verschlafen und der Flair einer großen Uni mit Studenten verschiedener Fachrichtungen fehlt.
- Uni ist klein, man bleibt sehr in seinem Umfeld, die Studenten der klinischen Semester sind räumlich sehr getrennt von den Vorklinikern, auch das Angebot auf dem Campus ist eher gering, wenn auch vielleicht ob der geringen Größe nicht anders möglich (Öffnungszeiten der Bibliothek, der Mensa, der Cafeteria, Aufenthaltsräume, 'Freizeitangebote'). Ansonsten sehr produktives, positives, angenehmes Umfeld!
- Vielleicht ist dies nicht der richtige platz dafür, aber ein Kaffeeautomat in der Nähe des Museums wäre eine echte Verbesserung gerade für lange Präpariertage
- Zu wenig andere Studenten, andere Fakultäten würden dem Klima ganz gut tun ;)

##### Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- der Campus (v.A. der Teil um die Mensa herum) strahlt nicht unbedingt eine positive Atmosphäre aus (z.B. Baustelle mit Lärm in der Bibliothek, Überwachungskameras um die Mensa, Hörsäle ohne Fenster)

## 2. Studienjahr

### Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Keine Bandbreite unter den Studenten (keine Juristen, Künstler, Soziologen,...)!
- Schlechtes Mensaessen! Mein Kommilitone hat ein pinkes, gekautes Kaugummi in seinem Gemüse gefunden! Seitdem konnte ich dort nichts mehr essen! Echt unzumutbar! Es fehlt ein gemütlicher Raum, in den man sich in Wartezeiten/Pausen zurückziehen kann (mit Sofas, Kickertisch, o.ä.)
- Zu wenig andere Studiengänge, die das Campusleben bunter gestalten könnten.

### Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Ich lerne nur Studenten aus dem gleichen Fach kennen, bzw. aus ähnlichen Fächern, die sich mit Inhalten beschäftigen, welche mich nur teilweise oder irgendwann im Zuge der eigenen intensiven Studien, aber auf meine Freizeit bezogen überhaupt nicht mehr interessieren. Es ist sehr schade, dass Lübeck so naturwissenschaftlich orientiert ist. Das ist mitunter der einzige Grund, warum ich einen Wechsel in Betracht ziehen könnte. Auch die Möglichkeiten eines get-together auf dem Campus sind eher eingeschränkt, was auch der geringen Größe der Uni geschuldet ist. Jedenfalls sind Bibliothek und Mensa dergestalt designed, dass ich mich nur ungern dort aufhalte. Eine tiefere Durchmischung mit den Studenten der FH wäre schön. Das es zwar Austauschprogramme mit anderen Unis gibt, ist lobenswert, diese stehen allerdings meist nur den leistungsstärksten Studenten zur Verfügung, was weder besonders repräsentativ ist, noch im Sinne einer breiten Förderung der Masse zuträglich wird. Schade.

## 3. Studienjahr

### Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- Meiner Meinung fehlen im ZK oder allg. auf dem Campus noch Aufenthaltsräume für Studenten. Zum Lesen, Lernen, Unterhalten, Ausruhen, Überbrücken der Wartezeiten... In der Cafeteria oder Stadtbäckerei ist es zu laut, in der Bib ist es zu 'leise' (zwecks unterhalten)... Außerdem fehlen noch Schränke für Kittel und Bücher... Ansonsten bin ich echt zufrieden!
- Verbesserungsvorschlag: Es sollte auf dem Campus, am besten vorne im ZK, einen zentralen Aushang (Glaskasten, ähnlich dem bereits bestehenden – dieser wird jedoch nur rudimentär genutzt) geben, der von allen Instituten genutzt wird, um v.a. Ankündigungen, Ergebnisse und Einteilungen zu veröffentlichen.

### Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Bei einigen U-Kursen waren die Ärzte leider etwas unmotiviert.
- Ein ganz großes Manko, um nicht Katastrophe zu sagen, ist immer noch die Bibliothek!!! Abgesehen von den Bauarbeiten, die nicht voranzugehen scheinen, sind die absolut inakzeptablen Öffnungszeiten zu nennen!!! Diese sind viel zu kurz! Hinzu kommt das Personal der Bibliothek selbst, die wohl die Bedeutung und das Verhalten in einer Bibliothek nicht verinnerlicht haben. So ist es immer wieder zu beobachten bzw. lautstark zu hören, wie sich laut unterhalten, telefonieren oder sonst was gemacht wird!!! Das ist in einer Bibliothek völlig inakzeptabel und unprofessionell zugleich. Noch dazu stiftet es andere Studierende dazu an, sich ebenfalls nicht im Flüsterton zu unterhalten und sich bestätigt zu fühlen, sich unangemessen in diesen Räumen zu verhalten!!!
- Ich würde mir eine Rückzugsmöglichkeit für Studenten in den Freistunden wünschen, wie sie an der FH vorhanden sind, da bleibt uns leider meist nur der Stadtbäcker oder der Klinikumsflur.
- im Wesentlichen liegt meine Zufriedenheit an den größtenteils netten Dozenten und netten Studenten, sicherlich nicht an der Größe unseres Semesters, und dass man Anfangs für Sitzplätze hätte töten müssen, oder der 'guten' Organisation der Klausurentermine.
- sehr viele neue aus Göttingen und Ungarn, die vertraute Atmosphäre ist nicht mehr da
- wenige Aufenthaltsmöglichkeiten

#### **Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender**

- Die sozialen Kontakte kommen zu kurz.
- Es gibt keine eigene Cafeteria für Medizinstudenten in Nähe des ZK. Man sitzt während den Pausen immer beim Stadtbäcker mit Patienten und Angehörigen und schmeißt viel Geld für geringe Qualität zum Fenster raus. Das macht die Pausen nicht sehr angenehm.
- Es muss was gegen die Flut von eingeklagten Wechslern unternommen werden, wenn die Uni daran interessiert ist, ihren hohen Standard zu halten.
- Kein eher homogenes Gefüge wie vorher, jetzt eher viele zersplitterte Einzelgruppen
- Zu viele neue Studenten im Jahrgang. Auf dem Lübecker Campus gibt es immer noch keinen Ort für uns Studenten!!!! (Studicafe, Ruheraum etc)

#### **Anmerkungen „sehr unzufriedener“ Studierender**

- Die große Zahl neu hinzugekommener Studenten im 1. klinischen Semester hat die Atmosphäre für mich ganz erheblich beeinträchtigt. Vorher waren Stimmung und Zusammenhalt unter den Studenten deutlich besser. Die überfüllten Kurse und z.T. chaotische Organisation ergänzen diesen Eindruck.

## **4. Studienjahr**

#### **Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender**

- Die Renovierung der Bibliothek zieht sich ewig hin und noch immer fehlen Möglichkeiten, wo man sich als Student mal zurückziehen kann in Pausenzeiten. Auf Dauer kann man nämlich nicht im Stadtbäcker sitzen und seine 1-2 Stunden absitzen. Wird sich das nie ändern????
- Gynäkologen verweigern sich der Veröffentlichung von Lehrmaterialien im Internet für Studenten, die nicht an der Vorlesung wg. Blockpraktika teilnehmen konnten!
- Häufiger würde ich mir mehr Verständnis für die Studenten und mehr Begeisterung für die Lehre von den Ärzten wünschen.
- Ich wünschte mir, dass sich mehr Kommilitonen für die Selbstverwaltung und Hochschulpolitik an ihrer Uni interessieren.
- Ich würde mir viel mehr eine 'Ausbildung für den späteren Beruf' wünschen und nicht so sehr, dass v.a. auf das 'Prüfungen Bestehen' fokussiert wird. Ja, Leistungsüberprüfungen müssen wohl sein, aber wenn dabei v.a. Dystress verursacht wird, man die kleinsten Details lernt und kurz danach schon wieder alles vergisst, ist damit wohl keinem geholfen. Oft habe ich keine Zeit, Dinge zu wiederholen, von denen ich weiß, dass ich sie langsam mal können sollte, weil ständig etwas Neues von mir verlangt wird – was häufig noch nicht mal so relevant ist. Beispielsweise denke ich, dass ich langsam mal ein bisschen Sicherheit erlangen sollte, was z.B. EKG's, Röntgenbilder, körperliche Untersuchung u.v.m. betrifft – diese grundlegenden, wichtigen Tätigkeiten beherrschen wir NICHT!!! Stattdessen lernen wir in Patho irgendwelche histologischen Details auswendig und im Biometrie-Kurs komplizierte Tests der Statistik... Das kann nicht Sinn und Zweck des ganzen sein, oder?
- Könnte man bitte bei den Fahrradständern an der Uniklinik (rechts neben dem Haupteingang) helle Lampen montieren. Man kann, wenn man abends spät nach Blockpraktika aus der Klinik kommt, sein Fahrrad und das Fahrradschloss nicht sehen!!!

#### **Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender**

- Alle denken nur ans lernen...
- Baustelle Bibliothek! Keine gute Lernatmosphäre.
- Mehr Aufenthaltsräume für Studenten. Mehr Copy-Shops, und Cafeteria bzw. Mensa, die auch nach 15h noch geöffnet ist und den Bedürfnissen der Studenten entgegenkommt. Mehr Service in der Bibliothek.

## 5. Studienjahr

### Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Das Wort 'Elite Uni' wird zu oft gepredigt, statt sich auf eine effiziente Lehre zu konzentrieren. Dadurch entsteht schon zwischen den Studenten Eitelkeit und Arroganz. Das Wort 'Team' fällt eher selten in Gesprächen.
- Der Zustand der Bibliothek ist für eine deutsche Universität zunehmend katastrophal! Man kommt sich vor wie im Urwald.
- Die Bibliothek war zu Anfang des Semesters aufgrund von Umbauarbeiten nicht nutzbar, diese sollten in den Semesterferien durchgeführt werden.
- Es gibt nach wie vor wenige Möglichkeiten, die endlos vielen Freistunden gemütlich zu überbrücken. Außerdem fehlen Schließfächer!
- es wäre schön, wenn es mehr Studenten anderer Studiengänge gäbe. Aber da kann man der med. Fakultät keinen Vorwurf daraus machen.

### Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Dozenten haben keine Zeit, die meisten lesen dann nur PP-Folien vor, anstatt wirklich etwas vermitteln zu wollen.
- Es fehlen im Klinikum selber keine Rückzugsmöglichkeiten für Studenten... habe große Hoffnung, dass die Bib jetzt schöner wird
- Es gibt immer noch keine Aufenthaltsräume für Studenten, wo man mal ungestört arbeiten kann.
- Für die Ausbildung der Studenten fehlt es hinten und vorne an finanziellen und personellen Mitteln. Man fragt sich, wie man damit im Examen und späteren Berufsleben eine adäquate und von einem selber und auch von den Dozenten allgemein geforderte Leistung erbringen soll!
- Ich bin sehr gut im Bilde darüber, nach welchen Kriterien sich die Uni Lübeck ihre Studenten aussucht, um in den Examina noch besser abschneiden zu können. Leider muss ich feststellen, dass gerade die nachrückenden Studenten sich immer mehr von Qualitäten entfernen, die ich als ungeheuer wichtig für den ärztlichen Beruf ansehe. Mit Leuten, die Abitur von 1,1 haben, holt man sich leider zum größten Teil Menschen mit ins Boot, die zwar unschlagbar im Auswendiglernen von Fakten sind, menschlich und sozial leider aber ein wenig zurückgeblieben sind. Ich habe Studentengruppen gesehen, bei denen mir das kalte Grausen über den Rücken lief, als ich sah, wie sie mit den Patienten umgegangen sind. Wenn diese jungen 1,1-Studenten nicht in großer Mehrzahl in die Labormedizin gehen, werden sich die Oberärzte in einigen Jahren öfter über Fragen des Patienten wundern, der von einem Assistenzarzt berichtet, der kaum in der Lage war, sich vernünftig mit ihm zu unterhalten und Antworten auf 'kardiale Insuffizienz oder zerebrale Schädigungen' geben musste. Vielleicht sollte man die Annahmepolitik noch einmal bedenken oder jedenfalls ein Gespräch im Bezug auf soziale Intelligenz verpflichtend durchführen.
- Irgendwie war es ein komisches Semester, viel Durcheinander, aber die meisten Kliniken geben sich mühe
- Kein Ort, an dem Studenten in Ruhe lesen und essen können
- Nicht nur, dass man gezwungen wird in allen Vorlesungen zu erscheinen, dann wird man auch noch angepflaumt, wenn es einen nicht wirklich interessiert. Die Dozenten könnten ja zur Abwechslung auch mal versuchen, einen durch eine gute Vorlesung bei der Stange zu halten, anstatt durch Unterschriftenlisten.